



Canephron®

Teil 3: Gezielte Unterstützung der antibiotischen Therapie bei Blasenentzündung

Lässt sich bei einer akuten Blasenentzündung ein Antibiotikum nicht vermeiden, ist es sinnvoll, die antibiotische Therapie natürlich zu unterstützen. Eine ideale Therapieergänzung ist das Phyto-Arzneimittel Canephron®. Die Kombination aus drei bewährten Heilpflanzen ergänzt das Wirkspektrum des Antibiotikums sinnvoll, so dass die unangenehmen Symptome des Infekts umfassender behandelt werden.

Jede zweite Frau erkrankt einmal im Leben an einer Blasenentzündung, jede vierte hat immer wieder damit zu tun. Damit zählen Blasenentzündungen zu den in der ärztlichen Praxis am häufigsten vorkommenden Infektionen und sind der zweithäufigste Grund für eine Antibiotikaverordnung. Die meisten Infekte sind auf die Blase begrenzt und gelten als unkompliziert, dennoch sind die Beschwerden der meist weiblichen Betroffenen sehr unangenehm. Entsprechend der aktuellen S3-Leitlinie¹ wird den betroffenen Frauen oftmals ein Antibiotikum verordnet. Allerdings weist die Leitlinie explizit darauf hin, dass eine unnötige antibiotische Therapie vermieden werden sollte, um einer weiteren Resistenzbildung nicht Vorschub zu leisten. Vor dem Hintergrund einer relativ hohen Selbstheilungsquote von 30 bis 50 Prozent, einer geringen Komplikationsrate (etwa in Form von Nierenbeckenentzündungen) von rund 2 Prozent ist dies eine pragmatische Vorgehensweise.

Während laut Leitlinie bei der unkomplizierten Blasenentzündung bei leichten bis moderaten Beschwerden eine symptomatische Therapie möglich ist, ist bei anderen Betroffenen jedoch immer ein Antibiotikum indiziert, wie z. B. bei Kindern,

Männern, Schwangeren und wenn komplizierende Faktoren vorliegen, die das Aufsteigen der Infektion in die Nierengegend begünstigen. Auch bei ersten Anzeichen einer Nierenbeckenentzündung wie z. B. Fieber, Schmerzen in der Nierengegend, Blut im Urin ist eine antibiotische Therapie unumgänglich. Kundinnen mit Blasenentzündung, denen ein Antibiotikum verordnet wurde, sollte das Apothekenpersonal auf die Vorteile einer Begleittherapie mit symptomatischen Arzneimitteln hinweisen. Denn das Antibiotikum wirkt nur gegen die Bakterien, aber nicht gegen die unangenehmen Beschwerden.

Canephron® mit belegtem breiten Wirkspektrum

Das Arzneimittel Canephron® enthält eine Kombination aus Rosmarinblättern, Tausendgüldenkraut und Liebstöckelwurzel. Die typischen Symptome einer Blasenentzündung wie Brennen und Schmerzen beim Wasserlassen und Krämpfe im Unterleib werden durch die antientzündlichen², schmerzlindernden³ und krampflösenden⁴ Effekte von Canephron® effektiv behandelt. Diese Wirkeffekte konnten für die in Canephron® enthaltene Pflanzendrogenmischung BNO 2103 in in vivo- und in vitro-Modellen belegt werden. Weiterhin wur-

de für BNO 2103 an isolierten menschlichen Blasenellen eine signifikante antiadhäsive² Wirkung nachgewiesen, die verhindert, dass sich die Bakterien an die Blaseschleimhaut anheften. Dadurch wird das Ausspülen der Bakterien erleichtert und das Risiko für wiederkehrende Infekte verringert.

Studie zur Wirksamkeit im Akutfall

In einer Studie⁵ an 125 Patientinnen mit unkomplizierter Blasenentzündung betrug nach einer siebentägigen Therapie mit Canephron® die Ansprechrate (Beschwerdefreiheit oder milde Restsymptome) 71 Prozent. Für 98 Prozent war die Canephron®-Therapie ausreichend, sie benötigten kein Antibiotikum. Bei keiner Patientin kam es bis Tag 37 zu einem erneuten Aufflammen des Infekts. Die Canephron®-Therapie war dabei sehr gut verträglich.

Sinnvolle Ergänzung zum Antibiotikum

Ist eine antibiotische Therapie erforderlich, kann durch Canephron® das Wirkspektrum des Antibiotikums sinnvoll ergänzt werden (Abb). So führte Canephron® als Therapieergänzung zur Antibiotikatherapie in einer Pilotstudie mit insgesamt 80 Patienten mit wiederkehrenden Blasenentzündungen in der Akut-Phase insgesamt zu einer umfassenderen Symptombehandlung als die alleinige Antibiotikagabe. In der Gruppe von Patienten, die über das Ende der Antibiose hinaus über drei Monate weiter mit Canephron® behandelt wurde, ergab sich nach Ende der Behandlung eine deutlich niedrigere Rate an wiederkehrenden Blasenentzündungen.⁶

Canephron® Uno erleichtert Einnahme

Seit April 2018 ist Canephron® Uno als wirksame Therapieoption bei einer noch einfacheren Einnahme von nur 3 x 1 Dragee täglich erhältlich. Im Vergleich hierzu erfordert eine Behandlung mit Canephron® N Dragees eine Einnahme von 3 x 2 Dragees täglich. Die eingenommene Wirkstoffmenge pro Tag von Canephron® N Dragees und Canephron® Uno

Therapieergänzung mit Canephron®

Pharmakologische Wirkung*	Antibiotikum	Canephron® Uno	Kundennutzen
Antiphlogistisch	(/)	(/)	Brennen beim Wasserlassen wird gelindert ^{1,2}
Analgetisch	(/)	(/)	Schmerz beim Wasserlassen wird gelindert ^{1,2}
Spasmolytisch	(/)	(/)	Krämpfe im Unterleib lassen nach ^{1,3}
Antiadhäsiv	(/)	(/)	Bakterienanheftung wird gehemmt und Keime werden leichter ausgespült ⁴
Antibakteriell	(/)	(/)	Bakterien werden in ihrem Wachstum gehemmt und abgetötet

*Die pharmakologischen Eigenschaften der Pflanzen sind durch in vitro-, in vivo- und ex vivo-Untersuchungen belegt. ¹Gemeint sind leichte Beschwerden wie Brennen beim Wasserlassen, Schmerzen und Krämpfe im Unterleib, wie sie typischerweise im Rahmen entzündlicher Erkrankungen der Harnwege auftreten. ²Antiphlogistische Eigenschaften von Canephron® wurden in vitro und antiphlogistische und antinozizeptive Eigenschaften in vivo nachgewiesen. ³Spasmolytische Eigenschaften von Canephron® wurden ex vivo an Blasenstreifen des Menschen belegt. ⁴Antiadhäsive Eigenschaften von Canephron® wurden in vitro nachgewiesen. Die bakterielle Adhäsion an das Urothel wird vermindert und die Ausspülung der Bakterien dadurch unterstützt.

ist dabei äquivalent. Canephron® N ist weiterhin unverändert in Tropfenform erhältlich. Hier beträgt die Dosierung 3 x 5 Milliliter pro Tag. Alle Canephron®-Formen eignen sich für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene.

Fazit

Canephron® ist nicht nur bei akuten und wiederkehrenden Blasenentzündungen eine gute Empfehlung, sondern auch als Therapieergänzung zu einem Antibiotikum. Die symptomreduzierenden Effekte ergänzen die antibiotische Therapie und führen zu einer umfassenderen Behandlung der unangenehmen Beschwerden.

¹Interdisziplinäre S3-Leitlinie „Harnwegsinfektionen“, AWMF Register-Nr. 043/044; ²Künstele G et al: 28th Annual Congress of the European Association of Urology; Mailand 2013, Poster; ³Nausch B et al: Phytotherapy Congress 2014, Poster PH18; ⁴Brenneis C et al: 13th International Congress of the Society for Ethnopharmacology, Graz 2012, Poster; ⁵Ivanov D et al: Clinical Phytoscience 2015; 1:7; ⁶Ivanov D et al: Zdorov'ya Ukrainy (Health of Ukraine), 2004, 21(106)



Hier geht es direkt zum Online-Dossier Blasenentzündung



Canephron® Uno, Canephron® N Dragees, Canephron® N Tropfen. Zusammensetzung: Canephron® Uno: 1 überzogene Tablette enthält: Tausendgüldenkraut-Pulver (Centaurium erythraea Rafin s.l., herba) 36 mg, Liebstöckelwurzel-Pulver (Levisticum officinale Koch, radix) 36 mg, Rosmarinblätter-Pulver (Rosmarinus officinalis L., folium) 36 mg. Canephron® N Dragees: 1 überzogene Tablette enthält: Tausendgüldenkraut-Pulver 18 mg, Liebstöckelwurzel-Pulver 18 mg, Rosmarinblätter-Pulver 18 mg. Sonstige Bestandteile Canephron® Uno / Canephron® N Dragees: Tablettkern: Lactose-Monohydrat, Magnesiumstearat (Ph. Eur.) [pflanzlich], Maisstärke, Povidon K 25, Siliciumdioxid (hochdispers). Überzug: Calciumcarbonat, natives Rizinusöl, Eisen(III)-Oxid (E172), Dextrin (aus Maisstärke), sprühgetrockneter Glucose-Sirup, Montanglycolwachs, Povidon K 30, Sucrose (Saccharose), Schellack (wachsfrei), Riboflavin (E101), Talkum, Titandioxid (E171). Canephron® N Tropfen: 100 ml (=98 g) Flüssigkeit zum Einnehmen enthalten einen Auszug (1:56) aus 1,8 g einer Mischung von Rosmarinblättern, Liebstöckelwurzel und Tausendgüldenkraut (1:1:1); 1. AZM: Ethanol 59 % (V/V), 2.-4. AZM: gereinigtes Wasser. Sonstige Bestandteile: Keine. **Anwendungsgebiete:** Canephron® Uno: Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung und zur Ergänzung spezifischer Maßnahmen bei leichten Beschwerden (wie häufigem Wasserlassen, Brennen beim Wasserlassen und verstärktem Harndrang) im Rahmen von entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege. Canephron® N: Traditionell angewendet zur unterstützenden Behandlung und zur Ergänzung spezifischer Maßnahmen bei leichten Beschwerden im Rahmen von entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege. Canephron® Uno, Canephron® N: Zur Durchspülung der Harnwege zur Verminderung der Ablagerung von Nierenriese. Hinweis: Canephron® Uno und Canephron® N sind traditionelle pflanzliche Arzneimittel, die ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert sind. **Gegenanzeigen:** Canephron® Uno, Canephron® N: Keine Anwendung bei Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe, gegen andere Apiaceen (Umbelliferen, z.B. Anis, Fenchel), gegen Anethol (Bestandteil von ätherischen Ölen) oder einen der sonstigen Bestandteile; keine Anwendung bei Magengeschwüren; keine Durchspülungstherapie bei Ödemen infolge eingeschränkter Herz- oder Nierenfunktion und/oder wenn eine reduzierte Flüssigkeitsaufnahme empfohlen wurde. Patienten mit der seltenen hereditären Fructose-Intoleranz, Glucose-Galactose-Malabsorption oder Saccharose-Isomaltase-Mangel, Galactose-Intoleranz oder Lactase-Mangel sollten Canephron® Uno / Canephron® N Dragees nicht einnehmen. Canephron® Uno, Canephron® N: Keine Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren. Während der Stillzeit soll Canephron® Uno / Canephron® N nicht angewendet werden. Canephron® N Tropfen: Keine Anwendung in der Schwangerschaft. **Warnhinweise:** Canephron® N Tropfen enthalten 19 Vol.-% Alkohol. **Nebenwirkungen:** Häufig können Magen-Darm-Beschwerden (z.B. Übelkeit, Erbrechen, Durchfall) auftreten. Allergische Reaktionen können auftreten. Die Häufigkeit ist nicht bekannt. Stand: 04|18. BIONORICA SE | 92308 Neumarkt. Mitvertrieb: PLANTAMED Arzneimittel GmbH | 92308 Neumarkt